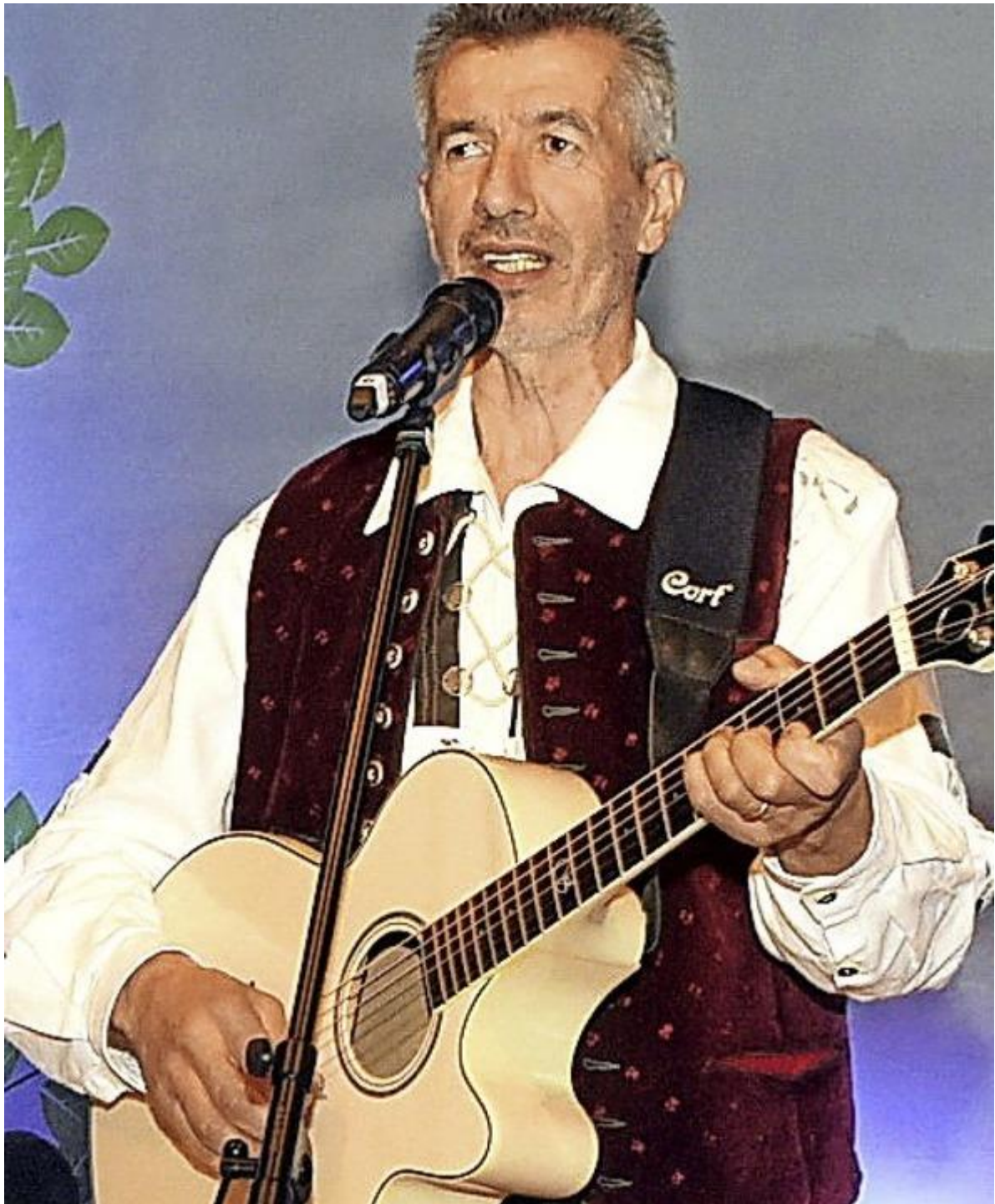


Musiker aus Südtirol füllen mit ihrem Konzert das Haus des Gastes in Höchenschwand.



Stargast des Konzertes war der Südtiroler Barde Oswald Sattler. Foto: Stefan Pichler

HÖCHENSCHWAND (spi). "Südtiroler Heimatsterne" – so war das Konzert der aus dem Fernsehen bekannten Musiker aus Südtirol am Sonntag im Haus des Gastes überschrieben. Auf die Bühne traten Oswald Sattler, die Geschwister Niederbacher, Alexander Rier und "Die Vaiollets". Und die Freunde der Volksmusik kamen im vollbesetzten Saal voll auf ihre Kosten. Das Publikum schunkelte und klatschte im Rhythmus der Musik – und natürlich konnten die vielen Gäste die bekanntesten Hits mitsingen.

"Die Vaiollets" (Patrick und Andreas Ebner) aus Missian bei Bozen sind aus der

Volksmusikszene nicht mehr wegzudenken. Seit dem Unfall des Vaters im Jahre 2014 treten die beiden Brüder als Duo auf und setzen den Erfolg des ehemaligen Trios fort. Ihre handgemachte, volkstümliche Musik handelt von Liebe, Sehnsucht, Hoffnung und dem Leben in ihrer Heimat Südtirol. Der Funke sprang auch im Kursaal sofort über und die Interpreten bekamen bei den Schlagern "Liebe, die wie Feuer brennt" "Bella Maria" oder "Mutter ich danke Dir" reichlich Applaus. Ein berührender Moment war der gemeinsame Auftritt mit Vater Klaus, der auf Krücken die Bühne betrat und gemeinsam mit den beiden Söhnen das Lied "Gib nie die Hoffnung auf" sang.

Alexander Rier stellte zunächst mit Liedern wie "Und der Himmel war so nah", oder "Dolomiten Halleluja" seine bekanntesten Schlager vor. Den Saal zum Kochen brachte er aber im zweiten Teil, als er unter anderem ein Potpourri der bekanntesten Schlager der "Kastelruther Spatzen" sang, die sein Vater Anton mitgegründet hatte.

Zum ersten Mal in Höchenschwand waren die Geschwister Niederbacher zu hören. Die Familienmusiker aus dem Pustertal besangen mit ihren Jodelgesängen das einfache Leben in den Südtiroler Bergen. Der Star des Nachmittags war unbestritten Oswald Sattler. Der im Grödnertal geborene Volksmusiker sang über seine Heimat Südtirol und seine Liebe zu den Bergen. Den Geschmack des Publikums traf er mit Liedern wie "Ich könnte ohne Berge nicht leben" oder "Mein Tirol ich vermisse dich". Nicht fehlen durften die gefühlvollen Lieder "Das letzte Amen", "Der Bajazzo" und "Gefangen in Maurischer Wüste".